

Hans Jürgen Otte

„Bloß nicht den Russen in die Hände fallen!“

Erinnerungen eines Kampffliegers an Krieg und
Gefangenschaft 1940-1947

216 Seiten, 57 Abbildungen, Hardcover, 14 € – ISBN 3-934836-84-4

„Hitlerjugend“, „Gefolgschaftsführer“, „Kriegsfreiwilliger“, „Sturzkampfflieger“ – Hans Jürgen Otte kann es kaum erwarten, in den Krieg zu ziehen. Er befürchtet sogar, der Krieg könne noch vor seinem Einsatz vorbei sein. Derweil werden in Rußland in einem verbrecherischen Krieg Zehntausende von Menschen ermordet. Anfang Juni 1943 wird Otte mit seiner JU 87 abgeschossen und

erhält die Quittung. In russischer Gefangenschaft büßt er seine Kriegsbegeisterung ab und kommt zur Besinnung. Ihm wird klar, daß alles, was man ihm über die Juden und Russen eingetrichtert hat, nicht stimmt. Die Fragen „Warum wollt ihr uns vernichten? Was haben wir euch getan?“ machen ihn sprachlos. Die so oft gehörten und eingeübten Propagandasprüche von den „Untermenschen“ gehen ihm nicht mehr über die Lippen. „Das ‘NS-Kartenhaus’ in mir“, schreibt Otte, „brach zusammen.“ Während viele seiner deutschen Mitgefangenen noch an den „Endsieg“ glauben, geht er einen anderen Weg – auf die Suche nach sich selbst. Unter schwierigen Bedingungen und trotz des Verbotes führt er Tagebuch, ein einmaliges Zeitdokument, in dem er das Elend und die Widrigkeiten der Alltagswirklichkeit in den Lagern Susdal, Jelabuga, Kasan und Selenodolsk beschreibt. Durch geistige Tätigkeit sucht er sich das Leben erträgli-

Mit seinem Verleger im Sommer 2004: Hans Jürgen Otte, Jg. 1921, wirkte nach dem Zweiten Weltkrieg als Lehrer im Kreis Bremervörde sowie als Rektor einer Volks- bzw. Realschule in Osterholz-Scharmbeck (bei Bremen) tätig. Von 1964 bis 1981 war er Mitglied im Stadtrat und im Kreistag für die SPD. Nach der Pensionierung (1984) publizierte er Bücher zu Themen der lokalen Geschichte. 1997-1999 erschienen seine Tagebuchaufzeichnungen aus der Gefangenschaft in dem „Russian Military History Journal“ in St. Petersburg. Otte lebt heute in Osterholz-Scharmbeck.



cher zu machen und widmet sich dem literarischen Erbe deutscher Kultur. Auf diese Weise entstehen zwanzig eigenhändig geschriebene und zusammengestellte Bände deutscher Lyrik und Prosa. Gezeichnet und nachhaltig geprägt von der Gefangenschaft, kehrt er Ende August 1947 zu seiner Familie nach Lüneburg zurück. Anders als bei vielen seiner Kameraden dokumentiert sein Leben auf eindrucksvolle Weise einen Neuanfang, der frei von Bitterkeit ist und sich von der Versöhnung mit dem einstigen „Feind“ tragen läßt. Die Gefangenschaft hat in ihm große und nie erlöschende Sympathie für Rußland und seine Menschen erweckt. Ein ebenso bemerkenswertes wie erstaunliches Buch, das von einem deutschen Offizier seiner Zeit nicht zu erwarten gewesen ist.

Aus dem Inhalt

Rekrut in Schleswig 1940/41
Flieger in Werder
Stationen in Südrußland
In Charkow – Mai 1943
Abgeschossen! Die ersten Wochen der Gefangenschaft
Im Erlöser-Euphimiuss-Kloster in Susdal – September-November 1943
„Dawaj, dawaj-Transport“
Jelabuga – Im Lager 97 – 1943-1945
Im Arbeitslager Kasan (Tagebuch) – 1945-1947
Lazarett Selenodolsk – Die letzte Station! Heimkehr
Im Deutschland der Nachkriegsjahre



Das Tagebuch von Hans Jürgen Otte sowie andere von ihm geschriebene und zusammengestellte Text- und Lyrikbände, sämtlich in der Kriegsgefangenschaft entstanden



Karl-Heinz Janßen

„Und morgen die ganze Welt...“

Deutsche Geschichte 1871-1945

527 Seiten, Hardcover, 25.40 € – ISBN 3-934836-30-5

Die Darlegung der Fakten ist Janßen das beste Mittel gegen Verdrängen und Vertuschen, gegen Legenden und Lügen. Er erzählt, wie es gewesen ist und beschreibt den Aufstieg und Untergang des deutschen Reiches von 1871 bis 1945 auf unterhaltsam belehrende Weise. Weltmachtträume und Freiheitsstreben, Klassenkampf und Machtintrigen, Staatsverbrechen und Schuldbekenntnisse, Judenhaß und Schwertglaube, Militärfrömmigkeit und Gewaltkult, Hurrapatriotismus und Knechtseligkeit, verpaßte Chancen und verworfene Alternativen sind untrennbar mit dem Spannungsbogen von Bismarck zu Hitler verbunden. Wer die wundersame Wiedergeburt Deutschlands nach fünfzig Jahren bitterer Teilung begreifen will, sollte dieses Buch zur Hand nehmen. „Ein starker Band – mit der ganzen Kraft eines glänzenden Stils.“ (DIE ZEIT)



Karl Fruchtmann

Die Grube – Drehbuch zu einem Film

Mit einem Nachwort von Wolfram Wette über den Kindermord von Bjalaja Zerkow (Ukraine) im August 1941

132 Seiten, 24 Abbildungen, Paperback, 10 € – ISBN 3-931737-44-6

Anhand der erhalten gebliebenen Akten ist die Ermordung von 90 Kindern nachgezeichnet. Die Aussagen von Beteiligten der Mord-Aktion, Meldungen, Bescheide, Berichte von Zeugen und Angeklagten entstammen den Originalunterlagen sowie richterlichen Vernehmungen aus den 1960er Jahren. Fruchtmann richtet einen klaren Blick auf die Täter: „Hinsehen ist nötig für eine Auseinandersetzung, ohne sie gibt es keine Möglichkeit für den Versuch einer Gestaltung der Zukunft. Mit den Kindern ist eine ganze Zukunft ermordet worden. Die Mörder – und die dazu gehören – dürfen keine haben.“ Eine Dokumentation, die der Sichtbarmachung sonst oft verdeckter Wahrheiten dient.

Bestellung: Hiermit bestelle(n) ich/wir aus dem Donat Verlag

Borgfelder Heerstraße 29 · D-28357 Bremen · E-mail: donat-verlag@nexgo.de

Telefon: (0421) 27 48 86 · Telefax: 27 51 06

___ Ex. H.J. Otte: „Bloß nicht in die Hände der Russen fallen!“	ISBN 3-934836-84-4	14.00 €
___ Ex. K.-H. Janßen: „Und morgen die ganze Welt...“	ISBN 3-934836-30-5	25.40 €
___ Ex. K. Fruchtmann: Die Grube	ISBN 3-931737-44-6	10.00 €

Name: _____

Anschrift: _____

Datum/Unterschrift: _____

